

N I E D E R S C H R I F T

zum öffentlichen Teil

der 18. Sitzung des Stadtbezirksbeirates Loschwitz (SBR Lo/018/2021)

am Mittwoch, 17. März 2021,

18:00 Uhr

**im Stadtbezirksamt Loschwitz, Foyer,
Grundstraße 3, 01326 Dresden**

Beginn der Sitzung: 18:00 Uhr
Ende der Sitzung: 20:30 Uhr

Anwesend:

Mitglied Liste Bündnis 90/Die Grünen

Claudia Creutzburg Teilnahme online
Prof. Dr. Martin Jehne
Mona Scholz-Kluge Teilnahme online
Prof. Dr. Ralf Weber Teilnahme online

Mitglied Liste CDU

Dipl.-Ing. Berndt Dietze
Dipl. Betriebswirt (BA) Ralph Kühn
Dr. Helfried Reuther Teilnahme online

Mitglied Liste Alternative für Deutschland

Hans-Heiner Krüpper Teilnahme online
Dr. Rüdiger Liebold

Mitglied Liste DIE LINKE

Hans-Jürgen Burkhardt

Mitglied Liste SPD

Prof. Henning Heuer Teilnahme online

Mitglied Liste FDP

Martin Wosnitza Teilnahme online

Mitglied Liste Freie Wähler

Susanne Dagen

Verwaltung:

Herr Höhne Sachbearbeiter Stadtbezirksbeiratsangelegenheiten
Frau Schilling Sachbearbeiterin Stadtbezirksbeiratsangelegenheiten
Herr Siegert Stellvertretender Stadtbezirksamtsleiter

Gäste:

Frau Dr. Donath Leiterin Carl-Maria-von-Weber-Museum
Herr Frohse Redakteur Elbhangkurier

Schriftführer/-in:

Frau Graf Bürgermeisteramt, Stadtratsangelegenheiten

T A G E S O R D N U N G

öffentlich

- 1 Kontrolle der Niederschrift zur 17. Sitzung des Stadtbezirksbeirates am 03.02.2021
- 2 Anträge und Vorlagen zur Beratung und Berichterstattung an die Gremien des Stadtrates
 - 2.1 Verbesserung der Umsetzung der Stadtbezirksbeiratsförderrichtlinie **A0178/21 beratend**
 - 2.2 Albertpark als Ort des Waldnaturschutzes, der Naturbildung und naturnahen Erholung weiterentwickeln **A0177/21 beratend**
- 3 Anträge und Vorlagen zur Beschlussfassung durch den Stadtbezirksbeirat Loschwitz
 - 3.1 Finanzierung des Projektes „Jubiläumsveranstaltung 200 Jahre Freischütz im Carl-Maria-von-Weber-Museum“ **V-Lo00061/21 beschließend**
 - 3.2 Förderung von Projekten durch den Stadtbezirksbeirat Loschwitz hier: Projekt Nr.004/21; 'Dresdner Nachtskaten - Sonderveranstaltungen anlässlich "100 Jahre Eingemeindung"' **V-Lo00063/21 beschließend**
- 4 Hinweise des Stadtbezirksamtsleiters
- 5 Informationen, Hinweise und Anfragen
- 6 Förderung von Projekten durch den Stadtbezirksbeirat Loschwitz hier: Kleinprojekt Nr.003/21; 'Mobile Werkzeugkiste' **V-Lo00062/21 beschließend**

öffentlich

Einleitung:

Herr Barth begrüßt die Beiräte und Gäste zur 18. Sitzung des Stadtbezirksbeirates Loschwitz. Es sind 5 Beiräte zur Sitzung vor Ort und 8 Beiräte online anwesend, somit ist die Beschlussfähigkeit hergestellt. Die Einladung erfolgte form- und fristgerecht.

Herr Barth stellt die Besonderheiten der hybriden Sitzung vor und dankt allen, die bei der Vorbereitung unterstützt haben. Der Stadtbezirksbeirat Loschwitz sei der erste Stadtbezirksbeirat in Dresden, welcher diese Sitzungsform umsetze. Er verweist auf die Genehmigung durch die Landesdirektion Sachsen. Herr Barth erklärt genauere Regeln zum Sitzungsverlauf und insbesondere zu Abstimmungen. Die Öffentlichkeit nehme ebenfalls an der Sitzung teil.

Frau Scholz-Kluge schlägt vor, den Tagesordnungspunkt 2.2, A0177/21 „Albertpark als Ort des Waldnaturschutzes, der Naturbildung und naturnahen Erholung weiterentwickeln“ zu vertagen. Im Ausschuss habe es noch einige Fragen gegeben, welche durch eine Ortsbegehung geklärt werden sollen.

Herr Prof. Heuer stimmt der Vertagung ebenso zu.

Es gibt keine weiteren Änderungswünsche. Die Tagesordnung ist somit angenommen.

1 Kontrolle der Niederschrift zur 17. Sitzung des Stadtbezirksbeirates am 03.02.2021

Es gibt keine Anmerkungen zu den Niederschriften.

Die Niederschrift der 16. Sitzung des Stadtbezirksbeirates Loschwitz wird von **Herrn Kühn** und **Herrn Prof. Jehne** unterschrieben.

2 Anträge und Vorlagen zur Beratung und Berichterstattung an die Gremien des Stadtrates

2.1 Verbesserung der Umsetzung der Stadtbezirksbeiratsförderrichtlinie

**A0178/21
beratend**

Frau Creutzburg stellt den Antrag vor.

Herr Barth verliest die Stellungnahme der Verwaltung. In diese seien auch Informationen des Stadtbezirksamtes eingeflossen. Es gebe regelmäßige Absprachen zwischen den verschiedenen Stadtbezirksämtern, um die unterschiedliche rechtliche Auslegung von Anträgen so gering wie möglich zu halten. Es solle einen möglichst einheitlichen Umgang mit Förderanträgen geben. Allerdings sei jeder einzelne Antrag ein Einzelfall. Die Öffentlichkeitsarbeit sei schon auf der Agenda und laufe teilweise gut.

Frau Creutzburg verweist darauf, dass es ungünstig sei, dass beispielsweise das Erklärvideo nicht auf der Seite des Stadtbezirkes Loschwitz zu sehen sei. Sie führt aus, dass die Vorgänge in allen Stadtbezirken gleich funktionieren müsse.

Herr Prof. Jehne stellt dar, dass der Antrag schon etwas bewirkt habe, nämlich die Beantwortung in einer Stellungnahme. Der Stadtbezirk Loschwitz sei anderen Stadtbezirken ein Stück voraus, aber grundsätzlich sollten die Bedingungen an allen Stellen gleich sein. Der Antrag sei nach wie vor von Bedeutung. Bei vielen Anträgen sei nicht deutlich zu entnehmen, wofür die Gelder genau genutzt würden.

Herr Dr. Liebold glaubt nicht, dass mit dem Antrag Verbesserungen erreicht werden können. Im Stadtbezirksamt Loschwitz werde sich immer bemüht über die Antragstellungen zu informieren. Herr Dr. Liebold führt aus, dass es einen generellen Trend gebe, dass die Mittel für den Beirat eher geringer werden würden. Die Amtsleiter müssen sich untereinander abstimmen. Das komplette Überarbeiten der Richtlinie sei nicht sinnvoll. Er regt an, dass sich alle Amtsleiter über die Gleichbehandlung austauschen.

Frau Dagen stimmt Herrn Dr. Liebold zu. Ihr erschließe sich nicht der genaue Sinn des Antrages und sie werde nicht zustimmen.

Herr Kühn stimmt den Vorrednern zu. Es sei mehr Bürokratie und viel Fantasie und Kreativität gehe verloren. Aus Loschwitzer Sicht ergebe der Antrag keinen Sinn.

Herr Wosnitza führt aus, dass er als Antragsteller bereits mehrere Anträge gestellt habe und dies sehr gut funktionierte. Für den einzelnen Antragsteller, könne eventuell mehr Informationen zur Verfügung gestellt werden aber alles andere sei mehr Aufwand. Im Stadtbezirk Loschwitz werde sich sehr gut engagiert und es brauche den Antrag nicht.

Herr Burkhardt stellt dar, dass die einzelnen Stadtbezirksamtsleiter die Angelegenheiten selbst regeln sollten. Er sehe keinen Mehrwert durch den Antrag.

Abstimmungsergebnis:

Ablehnung

Ja 4 Nein 8 Enthaltung 1

2.2 Albertpark als Ort des Waldnaturschutzes, der Naturbildung und naturnahen Erholung weiterentwickeln

**A0177/21
beratend**

Der Antrag wurde vom Einreicher vertagt.

3 Anträge und Vorlagen zur Beschlussfassung durch den Stadtbezirksbeirat Loschwitz

3.1 Finanzierung des Projektes „Jubiläumsveranstaltung 200 Jahre Freischütz im Carl-Maria-von-Weber-Museum“

V-Lo00061/21
beschließend

Frau Dr. Donath stellt die Vorlage anhand einer Präsentation vor. Das eigene Budget des Museums von 12.000 Euro (gekürzt auf 9.800 Euro) reiche nicht um die Veranstaltungsreihe zu finanzieren, da daraus auch Sonderausstellungen und die allgemeinen Kosten für das Museum gezahlt werden müssen. Auch um andere Fördermittelgeber wurde sich bemüht.

Herr Dietze fragt, ob Eintrittsgelder verlangt werden.

Frau Dr. Donath erklärt, dass pro Veranstaltung 15 Euro und ermäßigt 13 Euro eingenommen werden. Es gebe nur eine kostenfreie Veranstaltung. Insgesamt werden bei ca. 50 Teilnehmern, zwischen 750 und 1.000 Euro eingenommen. Allerdings bleiben diese Einnahmen nicht beim Museum, sondern gehen zurück in den städtischen Haushalt.

Herr Prof. Heuer führt aus, dass die Räumlichkeiten relativ klein seien. Er fragt, wie viele Gäste ungefähr an der Veranstaltung teilnehmen können. Er fragt außerdem zu Bauvorhaben.

Frau Dr. Donath stellt klar, dass die Veranstaltungen im Garten stattfinden werden. Dadurch können bis zu 100 Personen mit ausreichendem Abstand teilnehmen. Im Durchschnitt gebe es sonst 50 bis 70 Gäste. Es sei geplant das Museum bis 2026 zu sanieren. Aufgrund der starken Öffentlichkeitsarbeit rund um den 250. Todestag von Carl Maria von Weber, sei angedacht das Museum stärker in das Bewusstsein der Dresdner zu bringen. Ob die Sanierung tatsächlich stattfinde, stehe in gewisser Weise noch in den Sternen, da die Finanzierung noch nicht endgültig abgesichert sei. Die Sanierung werde aus städtischen Mitteln bezahlt. Die letzte Sanierung fand 1975 statt, weshalb es einen extremen Bedarf gebe.

Herr Wosnitza erläutert, dass ihm die Förderung der Stadt fehle. Er fragt, ob es nur temporäre Roll-Ups, nur für die Veranstaltung gebe oder ob diese öfter verwendet werden können und ob Loschwitzer Künstler eingebunden werden.

Frau Dr. Donath erklärt, dass der Beirat nur in etwa zur Hälfte die Veranstaltungsreihe fördere. Dieser umfasst 6.000 Euro und der andere Teil sei eine Sonderausstellung, welche ein Bildungsangebot für alle Altersgruppen darstellt. Die Roll-Ups seien wiederverwendbar und flexibel einsetzbar. Dresdner und auch Loschwitzer Künstler wurden eingeladen, allerdings zu einem anderen Projekt. Dieses sei eine Benefizveranstaltung, bei der die Künstler auf ihr Honorar verzichten. Zur Jubiläumsveranstaltung 200 Jahre Freischütz wurden ganz spezifisch und passgerecht die Künstler ausgewählt.

Herr Kühn lobt das Programm. Er schließe sich dennoch den Vorrednern an, dass die beantragte Förderung gemessen am Gesamtbudget erheblich sei. Er fragt, ob über Kultursponsoring nachgedacht wurde und ob über Apps, im Zuge Hygienekonzepten durch Corona, nachgedacht wurde. Er weist darauf hin, dass dabei noch weitere Kosten entstehen können. Er führt aus, dass es ein sehr hoher Betrag für Loschwitz sei, das Fest dann aber ganz Dresden zu Gute komme.

Frau Dr. Donath erläutert, dass in allen Stadtbezirken die Museen gefördert würden. In diesem Jahr sei es der erste Antrag vom Carl-Maria-von-Weber-Museum, welcher überhaupt an den Stadtbezirk Loschwitz gestellt wurde. Auch bei anderen Museen laufe es so. Die Digitalisierung werde höchstwahrscheinlich nicht in Anspruch genommen, da es den Vorteil des Gartens gebe und die Veranstaltung an freier Luft stattfinde. Für eine Teilfinanzierung müsse der Beirat sagen, was er bereit sei zu geben. Natürlich würde dann auf einige Sachen verzichtet werden.

Herr Barth unterstreicht, dass nach Aufgabenabgrenzungsrichtlinie auch Aufgaben der Stadt zu finanzieren. Die Stadt gebe das Geld u. a. für genau diesen Zweck an die Stadtbezirke.

Herr Prof. Jehne führt aus, dass der Freischütz ein Werk von Weltrang sei und natürlich zum Jubiläum etwas gemacht werden müsse. Es gebe einige Punkte, welche eventuell kritisch zu betrachten seien. An sich sei er dafür die Veranstaltung zu unterstützen.

Herr Prof. Weber stimmt Herrn Prof. Jehne zu, dass Weltklasse nach Loschwitz kommt. Er fragt, mit wie vielen Personen gerechnet werde. Er kritisiert, dass Einnahmen vom Verkauf der Eintrittskarten an die Stadtkasse gehen. Inhaltlich sei es sehr gut. Er stimme aber auch Herrn Wosnitza zu, dass mehr Künstler aus Loschwitz hätten einbezogen werden können.

Frau Dr. Donath führt aus, dass sie mit mindestens 50 Personen rechne. Im November werde ein Vortrag stattfinden, bei dem im Haus bis 40 Personen teilnehmen könnten.

Frau Dagen weist darauf hin, dass nun die Möglichkeit bestehe überregional zu wirken mit einem Programm in Kooperation mit der Landesbühne Sachsen. Dies sei sehr gut und habe eine entsprechende Außenwirkung. Die Honorare seien das mindeste was den Künstlern gezahlt werden müsse. In Bezug auf die Ausstellung fragt sie, wie lang es die derzeitige gebe. Sie führt aus, dass sie der Vorlage zustimmen werde.

Frau Dr. Donath erklärt, dass es die Ausstellung seit 1958 gebe. Mit dem Geld, was der Stadtbezirksbeirat finanzieren würde, könnte ein Raum zum Thema Freischütz komplett neugestaltet werden.

Frau Creutzburg stimmt Frau Dagen zu. Der Aspekt der Öffentlichkeitsarbeit sei ein großer Pluspunkt. Sie sehe den Antrag nicht als problematisch und würde ihm vollumfänglich zustimmen.

Herr Dr. Liebold schließt sich den Vorrednern an. Die Sache zu unterstützen sei richtig. Allerdings müsse darauf geachtet werden wie dies getan werde. Er verweist darauf, dass es Stadtbezirke mit sehr viel Kultur gebe und dazu zähle auch Loschwitz. Es gebe eine große Ungerechtigkeit unter den Stadtbezirken. Er regt dort an, dass Herr Barth das Problem anspreche und eventuell zu diesem einmaligen Zweck weitere Gelder zugewiesen werden können. Er regt auch an, eine Spendenaktion für das Museum zu starten. Dies würde nebenher die Gemeinschaft stärken.

Herr Barth antwortet, dass dies nicht mit dem städtischen Haushalt zusammenpasse. Das Geld der Fachämter sei für die gesamte Stadt. Dort wo etwas hinzugegeben werde, müsse auf der anderen Seite etwas gestrichen werden. Er verweist darauf, dass der Oberbürgermeister zur Eingemeindungsfeier kommen werde, bei der Herr Dr. Liebold das Thema der „Verteilungsgerechtigkeit“ persönlich ansprechen könne.

Herr Prof. Heuer regt an, zwei eintrittsfreie Abende für Loschwitz zu veranstalten.

Frau Dr. Donath erklärt, dass es eine kostenfreie Veranstaltung (Filmvorführung) geben werde. Es müsse gegenüber der Stadt, auch nachgewiesen werden, dass Einnahmen erzielt werden.

Herr Wosnitza ergänzt, dass am Jahresende ein kleiner Förderantrag gestellt werden könne.

Frau Dr. Donath stellt dar, dass im letzten Jahr ein Sonderausstellungsraum renoviert wurde. Bei den anderen Räumen werde nun erst einmal die Generalsanierung abgewartet.

Herr Prof. Jehne fügt hinzu, dass die Eintrittsgelder im Haushalt fest eingeplant seien. Die Einnahmen würden dazugehören.

Herr Dietze drückt sein Entsetzen aus. Er stimme der Konzeption nicht zu. Er fragt, ob auch noch anderweitige Finanzierungen im Gange seien.

Frau Dr. Donath erläutert, dass dort etwas im Gange sei. Die Semperoper werde auch digital verschiedene Sachen machen, auch mit dem Carl-Maria-von-Weber-Museum gemeinsam. Aber die Finanzierung erfolge dort anders.

Frau Dagen stellt einen Geschäftsordnungsantrag auf Schließung der Redeliste und Abstimmung.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen, weshalb die Abstimmung über den Geschäftsordnungsantrag entfalle.

Herr Prof. Heuer und **Herr Prof. Weber** stellen den Ergänzungsantrag zwei kostenfreie Veranstaltung durchzuführen. (Zustimmung: 13/ 13)

Beschlussvorschlag:

1. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, Mittel zur Finanzierung der Jubiläumsveranstaltung der Oper „Der Freischütz“ des städtischen Carl-Maria-von-Weber-Museums bereitzustellen.
2. Der Stadtbezirksbeirat beschließt hierfür eine Übertragung von insgesamt 14.000 Euro an das städtische Museum Carl-Maria-von-Weber.
3. Der Stadtbezirksbeirat Loschwitz ist nach endgültigem Abschluss der Maßnahme über diese zu informieren.
4. Die Entscheidung erfolgt vorbehaltlich der Rechtskraft der Haushaltssatzung 2021/2022 und der damit verbundenen Freigabe der Finanzmittel.
5. Der Stadtbezirksbeirat Loschwitz beschließt, dass zwei eintrittsfreie Veranstaltungen im Carl-Maria-von-Weber-Museum durchgeführt werden sollen, welche das Ziel haben die Nachbarschaft in Loschwitz niederschwellig einzuladen.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung mit Ergänzung
Ja 12 Nein 0 Enthaltung 1

- 3.2 Förderung von Projekten durch den Stadtbezirksbeirat Loschwitz hier: Projekt Nr.004/21; 'Dresdner Nachtskaten - Sonderveranstaltungen anlässlich "100 Jahre Eingemeindung"'** **V-Lo00063/21 beschließend**

Herr Burkhardt stellt die Vorlage vor. Er hat vor der Sitzung seine Befangenheit angezeigt.

Herr Dr. Liebold fragt zur Streckenplanung.

Herr Burkhardt erklärt, dass es einen Streckenplan gebe. Dieser müsse allerdings mit dem Straßenbauplan vom Straßen- und Tiefbauamt abgestimmt werden. Der Straßensperrplan liege noch nicht vor, weshalb es bis jetzt keine endgültige Planung gebe. Bis Anfang Mai werde es wohl noch dauern.

Herr Barth fragt, ob es eine Wunschstrecke gebe.

Herr Burkhardt erläutert die Wunschstrecke.

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtbezirksbeirat Loschwitz beschließt die Zuwendung zum Projekt entsprechend Anlage 1 aus den kommunalen Haushaltsmitteln des Stadtbezirksbeirates Loschwitz für das Jahr 2021 in Höhe von insgesamt 2.129,52 Euro.
2. Eine Förderzusage für die Folgejahre ist damit nicht verbunden.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung
Ja 11 Nein 0 Enthaltung 1

4 Hinweise des Stadtbezirksamtsleiters

Herr Barth erklärt für die nächste Sitzung im April, dass Herr Bürgermeister Kühn sich dem Gremium vorstellen wird. Er möchte Themen wie die Sanierung und insbesondere die Parksituation unter der Loschwitzer Brücke ansprechen. Das Straßen- und Tiefbauamt wird auch teilnehmen.

Außerdem berichtet er, dass sich die Bürgerinitiative Elbedüker Loschwitz eine stärkere Beteiligung wünscht und mehr öffentlich wahrgenommen wird. Herr Barth werde in einem Termin mit der Bürgerinitiative genaueres besprechen.

Er informiert, dass gerade zwei Flurbereinigungsverfahren in der Vorbereitung seien. Diese seien in Bühlau (Bereich alte Gärtnerei) und Niederpoyritz (Elbradweg) anhängig.

Herr Barth stellt kurz das Ergebnis der Ausschreibung zum Bräustübel vor.

Herr Prof. Heuer führt aus, dass ein Teil der Ausschreibung die Nutzung durch die Öffentlichkeit sei. Er fragt wie das organisiert wird.

Herr Barth weist darauf hin, dass dies auch in der Ausschreibung an den Betreiber enthalten war. Räume seien auch für das Vereinsleben in Loschwitz zur Verfügung zu stellen. Ob es kostenfrei oder nicht ist, hänge stark vom Interesse ab. Der Vertragsentwurf wird eine kostenfreie Nutzung für gemeinnützige Vereine vorsehen.

Herr Frohse führt aus, dass vorher abgeklärt wurde das andere Vereine die Räume mitnutzen können.

Herr Barth informiert, dass die Elbwiesenreinigung und „Sauber ist schöner 2021“ können leider nicht stattfinden. Alle Stadtbezirksämter haben sich abgestimmt und wollen kleine Aktionen machen. Aber es wird keine gemeinsame groß angelegte Veranstaltung geben.

5 Informationen, Hinweise und Anfragen

Frau Creutzburg fragt, ob das Stadtbezirksamt zum Baugeschehen am Burgberg genaueres sagen könne.

Herr Barth stellt klar, dass die Anfrage eingegangen sei und sich intern über das weitere Verfahren verständigt wird.

Herr Prof. Weber fragt, ob es stimme das Bean & Beluga eine Zusage zum Kauf des Konzertplatzes erhalten habe.

Herr Kühn fragt, zu einer Anfrage der Stadtratsfraktion. In dieser geht es um den Verlust der Öffentlichkeit von bisher öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen. Er entnehme daraus, dass es der Stadtverwaltung zu anstrengend sei, einen Weg öffentlich zu widmen. Herr Kühn wünscht sich eine Stellungnahme vom Stadtbezirksamt dazu.

Herr Barth werde beide Fragen mitnehmen.

Herr Kühn fragt außerdem ob es bekannt sei, dass es momentan einen Mangel an Laptops an der Schillerschule gebe. Nicht jeder Schüler erhalte demnach einen Laptop. Eventuell könne dort eine Anfrage gestellt werden.

